H8 Egelsrieder Kapelle

Die Kapelle in Egelsried erbauten die Dorfbewohner in den Jahren 1846 bis 1857 auf dem Grund der Ökonomie-Eheleute Lehmer in ihrem Baumgarten rechts neben ihrem Wohngebäude. Die Einweihung erfolgte am 20. August 1857, wobei es sich nur um eine Benediktion, keine Konsekration handelte, also auch keine Weiheurkunde vorliegt. Dieses Kirchlein ist ein typisches Beispiel einer schlichten oberpfälzischen Dorfkirche. Es ist ein einschiffiger Bau mit Dachreiter und halbrunder Apsis.

Das Innere bildet ein vorspringendes Viereck mit einem halbrunden angebauten Chorbogen-Altar. Zur Kapelle führen einige Stufen heran. Die kleinen gemalten vier Fenster erzeugen im Kapelleninneren einen milden Schein. An beiden Seiten sind Betstühle angebracht, welche in der Mitte einen Durchgang zum Altar offen lassen. Das Altargewölbe wird ebenfalls mit heiligen Figuren bemalten Bildern etwas dunkel beleuchtet. Außerhalb des Chorgewölbes an der linken Seite befindet sich die Mariengrotte. Diese Grotte wurde im Jahre 1896 errichtet. Eigentümer der Kapelle ist die „Kapellenstiftung Egelsried“. Der Bau steht unter Denkmalschutz.

Text: Karl-Heinz Probst, Ortsheimatpfleger des Marktes Neukirchen-Balbini